

Erfahrungsbericht

Ich bin die Großmutter eines 32-jährigen jungen Mannes.

5 Jahre lang haben mein Mann und ich gerungen, bevor wir in Erwägung ziehen konnten, für unseren Enkel um eine Sachwalterschaft anzuschauen.

Sein damaliger Psychiater meinte, ein Sachwalter wäre gut für unseren Sohn.

2012 mussten wir unseren Enkel vom Nachbarland heimholen, alleine schaffte er es nicht mehr.

Er hatte einen Suizidversuch hinter sich... es war eine sehr schwierige Situation.

In der Folge hat er Arbeit gefunden und etwas Geld gespart. Damit wollte er ins Ausland, um sich dort eine Arbeit zu suchen. Er ist auch hingefahren, hat aber keine Arbeit gefunden und kam, Gott sei Dank, alleine wieder zurück.

Nun fiel die Entscheidung leichter in Richtung Sachwalterschaft zu denken, in der Absicht ihn vor unüberlegten impulsiven Handlungen zu schützen.

Wir hatten ganz einfach Angst um sein Leben und Angst vor Verletzungen und Schäden die er sich selber zufügt.

In der Selbsthilfegruppe haben mein Mann und ich von unseren Nöten erzählt. Dort erhielten wir auch Unterstützung und den Namen eines möglichen Sachwalters.

Wir nahmen Kontakt zu ihm auf, trafen uns etliche Male, schilderten unsere Situation und was für uns wichtig wäre... und mein Mann und ich haben Zutrauen zu ihm gewonnen.

Er hat viel Erfahrung im sozialpädagogischen Bereich und auch in der Arbeit mit psychisch erkrankten Menschen. Das war für uns sehr wichtig.

Er kümmert sich um alle Fragen rund um die Gesundheit, die Bereiche Wohnen, Arbeit, Bürokratisches und Finanzielles.

Er konnte das Vertrauen unseres Enkels gewinnen.

Sie treffen sich jede Woche und das, was gerade ansteht, wird angeschaut und besprochen.

Zeitweise protestiert und rebelliert er über die ihm auferlegten Einschränkungen und dann sieht er wieder, dass es keinen Nachteil sondern vielmehr Vorteile für ihn bringt.

Ich will ganz fest betonen dass es für mich und für meinen Mann eine große Erleichterung ist, ihn in guten Händen zu wissen!

Der Austausch und die Beziehung zu unserem Sachwalter sind gut.

Wir können alles besprechen, anrufen wenn wir besorgt sind, und werden immer benachrichtigt, wenn sich etwas ändert.

Was wir als Großeltern besonders erleichternd erleben, ist die Sicherheit, dass unsere Sachwalter ein Vermittler zwischen den Diensten, unserem Enkel und uns Großeltern ist.

Es ist wie beim Kuchenbacken, wir alle (Sachwalter, Dienste, Großeltern, Eltern, Geschwister und viele viele Andere) geben die Zutaten, backen muss man/bzw. er den Kuchen selber.

Ein Afrikanisches Sprichwort sagt: es braucht ein ganzes Dorf um einen ein Kind zu erziehen.

Unsere Hoffnung, unsere Wünsche sind, dass unser Enkel durch die Gespräche den Raum bekommt zu sich selbst zu finden, um die Lösung seiner Aufgaben in sich selber zu suchen und zu finden, damit er sich entwickeln und entfalten kann.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit